



# Rechtsruck in Europa und Amerika Die Party der Rechten

Auch wenn es nach den Vorhersagen eigentlich schon vorher klar war: Der Schock nach den Wahlen sitzt tief. Mit kleinen Einsprengseln vor allem rund um Berlin ist die AfD in allen östlichen Bundesländern die stärkste Kraft bei den Erststimmen, und im Westen – mit ein paar Ausnahmen vor allem in großen Städten und in Niedersachsen – die CDU bzw. CSU.

Besonders traurig: Es ist nicht mehr die Ausländerfeindlichkeit und das Feindbild „Migrant\*innen“, die die AfD von den größeren demokratischen Parteien unterscheidet. In den letzten beiden Monaten war erschreckend zu erleben, wie groß der Fremdenhass in Deutschland geworden ist. Der Höhepunkt dieser Entwicklung kam nach dem schrecklichen Messerattentat eines psychisch kranken Asylsuchenden auf eine Kindergartengruppe in Aschaffenburg. Es wurde nicht gefragt, ob nicht die fehlende medizinische Versorgung des Mannes mit verantwortlich war. Eine Frage, die auch in Bezug auf den Attentäter von Magdeburg gestellt werden konnte. Sondern die CDU/CSU stellten Ende Januar noch an den alten Bundestag drei Anträge, dauerhafte Grenzkontrollen einzurichten und ausnahmslos alle zurückzuweisen, die ohne gültige Papiere versuchen einzureisen. Abgelehnte Asylbewerber\*innen sollten unmittelbar in Haft genommen werden können. Dass etliche Punkte mutmaßlich gegen verfassungs- und europäisches Recht verstößen, stört sie nicht. Und es stört sie auch nicht, eine Mehrheit mit der AfD zu suchen – was ihnen bei dem ersten Antrag gelang, bei den beiden weiteren nicht, offenbar, weil sich zu viele aus ihren Reihen und der FDP einen ‚politischen Schnupfen‘ eingefangen hatten und der Abstimmung fern blieben.

Plötzlich sind die Zweifel da, ob die CDU/CSU nicht den „österreichischen Weg“ gehen und doch eine Koalition mit oder Duldung durch die AfD anstreben werden, falls es mit der einzigen anderen rechnerisch möglichen Koalition, der mit der SPD, nicht klappen sollte.

## Ukraine-Krieg: Ja, aber nicht so

Trumps Bemühungen seit der Münchener Sicherheitskonferenz, einen „Friedensdeal“ mit Russland zu schließen, sind nur sehr oberflächlich gesehen das, was auch die Friedensbewegung fordert. Ja, es braucht Verhandlungen und so schnell wie möglich einen Waffenstillstand. Und ja, auch die Ukraine wird sich auf Kompromisse einlassen müssen, um das Sterben zu beenden. Aber kein Waffenstillstand hält, wenn er über die Köpfe der Betroffenen von Großmächten vereinbart wird. Und eine „Absicherung“ durch europäische Truppen klingt eher

Foto links: Demo gegen  
Trump vor San Francisco's  
Civic Center am 19.1.2025.  
© BuddyL., CC BY-ND 2.0

Foto rechts:  
Demoteilnehmer\*innen  
vor dem Kanzleramt beim  
Aufstand der Anständigen –  
Demo für die Brandmauer,  
Berlin, 02.02.2025,  
© Stefan Müller,  
CC BY-NC 2.0



**Autorin:**  
**CHRISTINE SCHWEITZER**  
war bis Ende Februar  
2025 Geschäftsführerin  
beim BSV und ist  
wissenschaftliche  
Mitarbeiterin im IFGK  
([www.ifgk.de](http://www.ifgk.de)).



Foto links: Kundgebung und Menschenkette am 31.1.2025 in Hamburg gegen die Zusammenarbeit von CDU und AfD.  
© Christine Schweitzer

Foto rechts: Menschenkette am 31.1.2025 in Hamburg gegen die Zusammenarbeit von CDU und AfD vor der Ruine der St. Nikolai-Kirche. Sie ist Hamburgs zentraler Erinnerungsort für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft.  
© Christine Schweitzer

wie ein Rezept für noch mehr Aufträge für die Rüstungsindustrie, und ohne dass die Kriegsgefahr für Europa geringer würde. Was es wirklich braucht, ist ein Friedensprozess mit dem Ziel, zu gemeinsamer Sicherheit zurückzufinden, Kriegsursachen abzubauen, abzurüsten und Vertrauen wiederaufzubauen. Keine Präsidenten, die von vergangenen Imperien träumen oder sich die ukrainischen Rohstoffe sichern wollen.

### **Ein neues Kürzel erobert die Welt: „MAGA“ (Make America Great Again)**

Nachrichten aus den USA erschüttern seit Trumps Amtsantritt jeden Tag aufs Neue, manche fühlen sich zunehmend an eine Kabarettssitzung erinnert, nur dass es leider Wirklichkeit ist und nicht Satire. Wissenschaftler\*innen sprechen inzwischen von einem „administrativen Putsch“. Trump und seine Genossinnen und Genossen ignorieren Menschenrechte, Völkerrecht und die Klimakrise. Der Gazastreifen soll ethnisch gesäubert und die Bevölkerung in Drittländer umgesiedelt werden – eines der Verbrechen gegen die Menschheit, die die Vereinten Nationen zu sofortigem Handeln mobilisieren sollte. Außerdem droht Trump mit der Okkupation des Panamakanals und Grönlands. Klimakrise? Trump will aus dem Pariser Abkommen austreten und fossile Rohstoffe fördern und verlangt auch noch, dass die europäischen Staaten sie ihm abkaufen. Waldbrände, Dürre, Stürme in den USA? Trumps Antwort: Auflösung der nationalen Katastrophenhilfe, die Bundesstaaten sollten das alleine regeln. Pandemien? Gibt es nicht nach Meinung von Gesundheitsminister Robert F. Kennedy Jr., deshalb treten die USA auch aus der WHO aus. Gesetz und (Menschen)recht: Unbekannt, stattdessen: Millionenfache Abschiebungen aus den USA. Wirtschaft: Strafzölle für alle, die nicht nach seiner Pfeife tanzen und „America First“ soll es möglich machen.

Millionen feiern die Rechten und ihre Erfolge - während andere Millionen vor Angst nicht mehr schlafen können – nicht nur in den USA, sondern auch in Europa.



### **Elternzeitvertretung**

Unser Bildungsreferent im Projekt „Solidarität entdecken und leben“ geht vier Monate vor Projektende in die Elternzeit. Wir suchen deshalb für den Zeitraum von **Mitte Mai bis Ende August 2025** jemand, die oder der Lust hat, an Schulen in Nordrhein-Westfalen Bildungsarbeit zum Themenkomplex Klimawandel - Eine Welt - Konflikte zu machen und dabei hilft, das Projekt abzuschließen. Du solltest in oder in der Nähe von NRW ansässig sein und gerne mit Jugendlichen arbeiten.

**Mehr Informationen zur Stellenausschreibung: <https://soziale-verteidigung.de/wp-content/uploads/2025/01/Stellenausschreibung-BildungsreferentIn-Elternzeit-2025.pdf>**